

Wiesbadener Tagblatt.

No. 281. Donnerstag den 29 November 1855

Für den Monat December kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 kr. pränumerirt werden.
Expedition des Tagblatts.

Eine silberne Suppenterine, 3½ Pfund 3 Loth schwer, länglicher Facon, mit silbernem Deckel, dessen Knopf eine Blume vorstellt, mit Handhaben in Gestalt von ausgebreiteten Blättern und mit 4 Füßen, ist unter Umständen dahier angehalten worden, welche vermuthen lassen, daß dieselbe irgendwo gestohlen worden ist. Wer hierüber Auskunft ertheilen kann, wird aufgefordert, sich hier zu melden.

Wiesbaden, den 27. November 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köhler.

Bekanntmachung.

Der Vormund der minderjährigen Kinder des verlebten Friedrich Jacob Eugenhühl von hier läßt Freitag den 30. November d. J. Nachmittags 3 Uhr das in der unteren Webergasse dahier zwischen Friedrich Schumacher Wittwe und Philipp Friz stehende zweistöckige Wohnhaus derselben mit zweistöckigem Seitengebäude, zweistöckigem Hinterbau und Hofraum in dem hiesigen Rathhause einer zweiten freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, den 23. October 1855. Herzogl. Landoberschultheiserei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 30. November Vormittags 10 Uhr sollen

1 fette Kuh und

1 zweijähriges Rind

aus der Herzogl. Deconomie zu Mosbach im sogenannten Borkholderhof daselbst an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. November 1855.
Herzogliches Hof-Commissariat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. December l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der Infanterie-Caserne dahier circa 60 ausgetragene Mäntel gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 28. November 1855.

Das Commando des zweiten Bataillons Herzoglichen zweiten Regiments.

333

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. December d. J. Morgens 10 Uhr soll das aus der Menage des Herzoglichen 2. Regiments pro 1856 sich ergebende Gespühl,

Kartoffelschalen und Knochen, sowie das Gras auf dem Bleichplatze und im Bering der Infanterie-Caserne in dem Zimmer No. 17 der Infanterie-Caserne öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die desfallsigen Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Wiesbaden den 28. November 1855.

Die Menage-Commission. 403

Einladung

zur Abstimmung über die Fragen:

„ob der Stadtrath vermessen und eine Güterregulirung in der Feldgemarkung vorgenommen und dem Gemeinderathe und Feldgerichte die Wahl des Geometers und der Güterschätzer und der Vertragsabschluß mit Ersterem überlassen werden soll?“

Mit Beziehung auf die am 13. und 17. v. M. in No. 243 und 246 dieses Blattes erlassenen Einladungen werden diejenigen stimmberechtigten Gemeindeglieder hiesiger Stadt, welche in den damaligen Abstimmungs-Terminen nicht erschienen sind, hierdurch bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von Einem Gulden anderweit eingeladen und zwar die:

aus dem I. und II. Viertel auf Montag den 3. December,

„ „ III. „ IV. „ „ Dienstag den 4. December,

„ „ V. „ VI. „ „ Mittwoch den 5. December,

„ „ VII. „ VIII. „ „ Donnerstag den 6. December,

„ „ IX. „ X. „ „ Freitag den 7. December,

„ „ XI. „ XII. „ „ Samstag den 8. December,

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Nur glaubhaft nachgewiesene Krankheit oder Abwesenheit können als Entschuldigung gelten.

Wiesbaden, den 27. November 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Conlin.

Notizen.

Heute Donnerstag den 29. November Vormittags 10 Uhr:
Fruchtversteigerung bei der Receptur Ballau. (S. Tagblatt No. 275.)

Da das Betteln in unserer Stadt wieder zunimmt, so ersuchen wir die Mitglieder des hiesigen Armenvereins wiederholt und angelegentlichst, keinem Bettler irgend eine Gabe im Hause zu verabreichen.

Zugleich geben wir die Versicherung, daß von unserer Seite für jeden wirklich Bedürftigen, namentlich für die wandernden Handwerksbursche, so ausreichend gesorgt wird, daß sie des Bettelns vollkommen überhoben sind.

423 Der Vorstand des hiesigen Armenvereins.

Zinnsand in Connen

bei J. H. Lembach in Diebrich.

5387

Bei Schreiner Dommershausen, Mühlgasse No. 7, sind verschiedene
nußbaumpolirte Arbeitstischchen, sowie auch ein Glasschrank,
ein nußbaumner Schreibtisch und ein tannenes Kinderbettlädchen
zu verkaufen.

5435

Gutta - Percha - Glanzwiche.

Die Unterzeichneten haben die Ehre dem hiesigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie eine **Gutta-Percha-Glanzwiche** fabriciren, welche alle bisher bekannte Glanzwiche an Güte übertrifft. Da dieselbe nur aus Fetttheilen und einer Auflösung von Gutta-Percha besteht, so ist sie dem Leder sehr zuträglich, da selbst das härteste Leder nach 2- bis 3maligem Gebrauch der Wiche ganz geschmeidig wird, so daß der Stiefel ic. so sanft wie ein Strumpf am Fuße anliegt. Ferner macht diese Wiche das Leder gänzlich wasserdicht, so daß auch nicht die geringste Feuchtigkeit oder Nässe durch die Stiefel ic. eindringen kann, welche mit dieser Wiche überfahren sind. Sehr zu empfehlen ist sie für Gummi-Schuhe, Glanzleder, farbige Saffian-Schuhe ic., worauf sich dieselbe sehr gut anwenden läßt, und bei letzteren den schönsten Glanz hervorbringt, ohne die Farbe des Leders zu verändern, und sich schließlich von anderer Wiche unterscheidet, daß man bei deren Anwendung keine Bürsten nöthig hat, sondern nur 1 bis 2 Tropfen auf ein zartes, ganz trockenes Schwämmchen fallen läßt, und damit die Stiefel ic. überstreicht; bis man den zweiten überfahren hat, ist der erstere bereits ganz getrocknet und hat alsdann den schönsten Glanz, welcher durch die Nässe nichts leidet, da man sogar die Stiefel ic. abwaschen kann, ohne daß die Wiche abfärbt oder vom Glanz verliert.

Die Verpackung der Wiche ist in Fläschchen mit dem Siegel E. D. versehen und ist ein solches Fläschchen für eine Person ein ganzes Jahr hinreichend.

Den Alleinverkauf für Wiesbaden per Fläschchen 24 fr. habe dem Herrn **Gottfr. Ramspott**, Kirchgasse No. 21, und dem Herrn **A. Quersfeld**, Langgasse No. 24, übertragen.

Rudiguershagen, im November 1855.

5366

Daniel frères.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn,
Launusstraße No. 30.

5437

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich eine Partie angekleidete **Puppen**, **Puppenköpfe**, **Puppengestelle** und sonstige **Spielwaaren**, um damit gänzlich aufzuräumen, dem Ausverkauf ausgesetzt habe.

Gleichzeitig bringe ich meine für bunte und weiße **Stick- und Strickerei** gehörenden Artikel in empfehlende Erinnerung.

Wiesbaden, den 29. November 1855.

5438

R. Berghof,
Michelsberg No. 27.

Ein entbehrliches **Karrnpferd** wird um einen billigen Preis verkauft. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

5439

Indem ich mir erlaube die **Eröffnung** meiner diesjährigen

Weihnachtsausstellung

anzuzeigen, lade ich zur geneigten Ansicht derselben ergebenst ein.

Dieselbe enthält eine reiche Auswahl passender Geschenke, sowohl für Damen als Herrn in bereits schon bekannter Güte zu möglichst billigen Preisen.

Wiesbaden.

W. Sternitzki,

Kirchgasse 26.

NB. Zu größerer Bequemlichkeit meiner verehrl. Kunden sind stets meine Waaren zu festen Preisen in gewöhnlichen Ziffern notirt. 5440

Frische Schellfische, Bückinge und Neunaugen

5441

bei **H. W. Börner.**

Täglich frische **Austern,**
russischer Caviar,
fromage de Brie,
Neufchâtelier Käse und
Gänseleberpastete

bei **H. Diethrich,**

Restaurateur.

5442

Kleine Brünellen, Mirabellen, getrocknete Aepfel, Bamberger Zwetschen und Kastanien bei **G. Bogler.** 5422

Thee

in allen Sorten empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität
5370 **Carl Bergmann Wittwe,** Langgasse 26.

Nicht zu übersehen.

Bei Metzger **Joh. Abt** in Schierstein ist sehr fettes **Ochsenfleisch** erste Qualität, per Pfund 12 fr. und sehr fettes **Sammelfleisch**, erste Qualität, per Pfund 8 fr. fortwährend zu haben. 5443

Tanzunterricht.

Letzter Coursus für diesen Winter.

Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich bis zum 2. December bei mir angemeldet zu haben.

L. Moseler Strauß, Tanzlehrer,

Pariser Hof.

5406

Bei **Weidinger Sohn & Comp.** in Frankfurt a. M. erschie-
und ist in allen Buchhandlungen, in Wiesbaden in der Buch- und
Kunsthandlung von **Wilhelm Roth** zu haben:

Soldatenlieder

von

zwei deutschen Offizieren.

Diese Sammlung „Soldatenlieder“ zerfällt in fünf Abtheilungen:
I. Lieder in Garnison. II. Auf dem Marsch. III. Im Feld.
IV. Am Wachtfeuer. V. Lieder der Landsknechte.

Zwei bayrische Soldaten
Die haben sie erdacht
Und allen Kriegskameraden
Zu Lieb' in Druck gebracht:

Daß Jedermann,
Wohl dann und wann,
Eins singen oder lesen kann.

I. Ausgabe: Für die Herren Offiziere,
elegant cartonirt mit Goldschnitt 1 fl. 30 fr.

II. Ausgabe: Für die Soldaten,
brochirt 9 fr.

Zur Erleichterung der Soldaten ist diese Ausgabe so eingerichtet, daß
sie in jede Patrontasche geht!

5444

Hierdurch mache ich die Anzeige, daß die erste Sendung

Straßburger Gänseleber-Pasteten
(Terrines de Foies gras de Strasbourg aux Trüffes
du Périgord)

angekommen ist.

Adolph Röder,
Hof-Conditor.

5399

Amerikanische Gummischuhe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

G. Schäfer, Schuhmacher,
am Sonnenbergertbor.

5425

Da ich meine noch vorrätthigen **französischen**
und **englischen Stickereien** ausverkaufen
werde, so erlasse dieselben von jetzt an unter dem
Einkaufspreis.

5306

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.



Die aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzen-
säften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Con-
sistenz gebrachten

Doctor Koch'schen
(K. B. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)

KRAEUTER-BONBONS

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlichst bewährt und
sind in Originalschachteln à 18 und 35 Kr. stets ächt vorräthig bei
2637 **H. Flocker**, Webergasse 42.

Die bedeutende Ziehung der Kurfürstl. Hessischen 40 Thlr. Loose

findet am 1. December d. J. statt.

Haupttreffer fl. 70,000 — 14,000 — 7000 — 3500 —

2 zu fl. 2615 — 3 zu fl. 1750 — 5 zu fl. 700 etc.

1500 Treffer, wovon der niedrigste 96 fl. 15 Kr.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 2 fl. 30 Kr.
das Stück bei

Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

5352

Ruhrkohlen

sind aus dem Schiff zu beziehen durch

5387

J. K. Lembach in Diebrich.

Ruhrkohlen.

Vorzüglichste Qualität Ofengries kann direct vom Schiff bezogen
werden.

H. Heymann. 5434

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höch-
sten Preise bezahlt werden bei

4625

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

A heute Abend 8 Uhr.

5023

Aechte Russische Bärenfettpomade

habe ich wieder eine frische Sendung erhalten.

5275

G. A. Schröder,
Hof-Friseur.

Englischer Unterricht für Auswanderer wird billig ertheilt Burg-
straße No. 1. 5375

Ein **Gasapparat** zum Kochen mit Bleirohr ist zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 5445

Messgermesser, und **Schubmachermesser** von Gussstahl, sind
wieder in schöner Auswahl zu haben bei Messerschmied **Hüsgen**. 5446

Tannusstraße No. 25 sind **Äpfel** der Kumpf zu 12 fr. zu haben. 5447

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann und
alle sonstigen Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der
Expedition d. Bl. 5448

Ein Mädchen, das kochen kann, sowie alle Hausarbeit gründlich ver-
steht, sucht auf Weihnachten in einer stillen Familie eine Stelle. Näheres
in der Expedition d. Bl. 5449

500 fl. Vormundschaftsgeld liegen im Ganzen oder getrennt zum Aus-
leihen bei **Carl Habel**. 5350

1000 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch
Jacob Nikolai, Wagner. 5323

Familien = Wohnungen, sowie einzelne Zimmer, sehr schön und freundlich,
sind zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5304

Assisen des IV. Quartals.

Heute Donnerstag den 29. November.

1) Anklage gegen **Jacob Auer** von Springen, 22 Jahre alt, Dienst-
knecht, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath **Jeckeln**.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator **Reichmann**.

Bertheiger: Herr Procurator v. **Ed.**

2) Anklage gegen **Joseph Hartmann** von Erbach, Amts Idstein,
16 Jahre alt, Maurerlehrling, wegen Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath **Jeckeln**.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator **Reichmann**.

Bertheidiger: Herr Procurator v. **Arnoldi**.

3) Anklage gegen **Johann Wilhelm Wintermeyer sen.** von der
Moorenmühle, Gemelndebezirks Gagenebnogen, 42 Jahre alt, Müller,
wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath **Jeckeln**.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator **Reichmann**.

Bertheidiger: Herr Procurator **Heeser**.

Verhandlung vom 28. November.

Die wegen Münzfälschung angeklagten **Nicolaus Loh** von Frankfurt a. M.
und **Kunigunde Enser** von Ergersheim wurden von dem Assisenhofe des
Verbrechens für überführt erachtet und Beide je zu einer Correctionshaus-
strafe von 1 Jahre, unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 29. November: **Figaro's Hochzeit**. Große Oper in 4 Acten.
Musik von **Mozart**.

Der Gamsjäger.

(Fortsetzung aus No. 280.)

Unterdeß trübte sich der Himmel, ein dumpfes Geräusch ließ sich in der Ferne hören, und heiße Windstöße fuhren über die Eisfelder hin. Ulrich machte seinen Gefährten darauf aufmerksam, aber dieser schien ganz mit einem finstern Vorhaben beschäftigt, und Alles um ihn her kümmerte ihn nicht. Der junge Holzschnitzer, ganz außer Athem, blickte nach allen Seiten um sich, ohne den Ort erkennen zu können, wo sie sich befanden. Es war eine Art von Terrasse, die sich an der Seite des Gletschers gebildet hatte und von tiefen Abgründen umgeben war. Er blieb stehen und legte die Hand an seine mit Schweiß bedeckte Stirn. Hans wendete sich um; Nichts an ihm zeigte an, daß der lange und schwierige Weg ihn angegriffen habe, sein Gesicht war eben noch so bleich, sein Schritt eben so fest, sein Athem eben so frei. Wenn man sie beide sah, so hatte man gleichsam das lebendige Bild von zwei Zeitaltern und zwei Generationen vor sich. Der eine erschien als der Repräsentant des Geschlechts von Jägern, unter deren Schüssen nach und nach die gewaltigen Auerochsen, die Eber, die Hirsche, die Steinböcke und die Rehe vertilgt worden waren. Es war einer der letzten herumschweifenden Alpenjäger, die so wie die Amerikanischen Rothhäute gewohnt waren, unter freiem Himmel zu schlafen, die Fährten des Wildes zu verfolgen, Tage lang auf dem Anstand zu verharren, mit allen Gefährlichkeiten einer feindseligen Natur zu kämpfen, und Alles durch Kraft und Geduld zu überwinden, — furchtbare Menschen, außer dem Bereich des verbotenden Gesetzes lebend, deren durch die Einsamkeit aufgeregte Leidenschaften mit der Heftigkeit eines Gewitters sich Bahn machen. Der andere im Gegentheil schien, wie schon gesagt, die Gegenwart und das neue Geschlecht zu vertreten, welchem die Civilisation gleich Orpheus Veier sanftere Sitten lehrt, und welches, geschwächt in seiner Kraft, aber erhoben in seinem Geist, die Gewalt mit der Geselligkeit, die Rache mit der Gerechtigkeit vertauscht hat.

Während Ulrich sich umsah, um sich auf einen der erratischen Blöcke zu setzen, welche sich in die festen Wellen der Gletscher einsenken, warf ihm Hans einen spöttischen Blick zu: „Nun, Du kühner Jäger, bist Du schon am Ende?“ fragte er.

— „Noch nicht,“ — antwortete Ulrich — „ob Du gleich keinen andern Zweck zu haben scheinst, als zu sehen, wie weit meine Kräfte ausreichen.“

— „Hast Du nicht die Gebirge bestiegen, und Dich wieder zur Gamsjagd wenden wollen?“

— „Ich will es immer noch.“

— „So gefällt es Dir ohne Zweifel nicht mehr, Buchsbaum und Ahorn in Meyringen zu schnitzen?“

— „Mir?“ — rief Ulrich mit unwillkürlicher Heftigkeit aus — „Glaube das nicht, Better; wenn mein Messer das Holz schnitzt, kommt es mir vor, als ob ich freier Athem holte. Was Du auf den Felsengipfeln fühlst, das fühl ich, wenn ich das Schnitzmesser in der Hand habe; mein Auge sieht heller, mein Blut läuft schneller. Siehe, eben jetzt noch, als wir am Rande heraufstiegen, und Du mir die Fährten zeigtest, weißt Du, wonach ich blickte? Nach einem Busch von Cyclamen, welcher seine Blätter in der Höhlung des Felsens entfaltete, und den ich mit dem Grabstichel und dem Messer nachbilden möchte.“

(Fortf. folgt.)